

Faktenblatt Niedersachsen

Attraktiv und zukunftsorientiert?! – Lehrerbildung in den gewerblich-technischen Fächern für die beruflichen Schulen

Wer bietet ein Lehramtsstudium in gewerblich-technischen Fächern an?

Hochschule ¹	Masterstudiengang	Abschluss	Regelstudienzeit
Leibniz-Universität Hannover	Lehramt an berufsbildenden Schulen (mit den beruflichen Fachrichtungen „Bautechnik“, „Elektrotechnik“, „Farbtechnik und Raumgestaltung“, „Holztechnik“ und „Metalltechnik“)	M.Ed.	4 Semester
	Lehramt an berufsbildenden Schulen für Ingenieure (Metalltechnik oder Elektrotechnik) – LBS-SprintING	M.Ed.	4 Semester
Universität Osnabrück (+ Hochschule Osnabrück)	Lehramt an berufsbildenden Schulen (mit den beruflichen Fachrichtungen „Elektrotechnik“ oder „Metalltechnik“)	M.Ed.	4 Semester
	Lehramt an berufsbildenden Schulen (Quereinstiegs-Masterstudiengang) (für Absolventen von Bachelor- oder Diplom-Studiengängen der Fachrichtungen „Metalltechnik“ und „Elektrotechnik“)	M.Ed.	4 Semester

Wie ist das Lehramtsstudium in den gewerblich-technischen Fächern gestaltet?

In Niedersachsen sind alle Bachelorstudiengänge, die die Grundlage für einen lehramtsbefähigenden Masterstudiengang bilden, polyvalent. An der Leibniz-Universität Hannover wird der Bachelorstudiengang *Technical Education* angeboten und mit dem Abschluss Bachelor of Science beendet, an der Universität Osnabrück gibt es den Bachelorstudiengang *Berufliche Bildung*, der kooperativ mit der Hochschule Osnabrück angeboten wird und mit dem Bachelor of Arts endet. Die Bachelorstudiengänge haben eine Regelstudienzeit von sechs Semestern, der konsekutive Masterstudiengang dauert vier Semester und endet mit dem Abschluss Master of Education. Beide Universitäten, die in gewerblich-technischen Lehramtsfächern ausbilden, bieten den Masterstudiengang auch als Quereinstiegsmaster an, der sich an Ingenieurinnen und Ingenieure richtet.

¹ Nachfolgend sind alle Hochschulen gelistet, die sich am Monitor Lehrerbildung beteiligen. Kooperierende Hochschulen, die sich in der Regel nicht am Monitor Lehrerbildung beteiligen, sind in Klammern aufgeführt.

Begriffsklärung Quer- und Seiteneinstieg

Die Bezeichnungen Quer- und Seiteneinsteiger sind nicht immer trennscharf und werden teilweise in den Ländern unterschiedlich verwendet. Grundsätzlich gilt folgendes:

Quereinsteiger: Personen, die in der Regel ohne vorangegangenes Lehramtsstudium den Vorbereitungsdienst beginnen.

Seiteneinsteiger: Personen, die ohne vorangegangenes Lehramtsstudium und ohne Vorbereitungsdienst bzw. Referendariat direkt in den Schuldienst einsteigen. Der Vorbereitungsdienst wird dann entweder berufsbegleitend absolviert oder durch eine pädagogische Zusatzqualifikation ersetzt.²

Länderspezifische Regelungen zum Quer- und Seiteneinstieg

In Niedersachsen gibt es sowohl Regelungen für den Quereinstieg in den Vorbereitungsdienst als auch für den direkten Einstieg (Seiteneinstieg) in den niedersächsischen Schuldienst. Für den Quereinstieg in den Vorbereitungsdienst muss ein universitäres Studium mit einem Mastergrad oder einem gleichwertigen Abschluss abgeschlossen worden sein. Die berufliche Fachrichtung muss im Hauptfach studiert worden sein, ein weiteres Unterrichtsfach muss sich ableiten lassen. Für den direkten Einstieg in den Schuldienst sind insbesondere die Fächer *Metalltechnik*, *Elektrotechnik* und *Fahrzeugtechnik* geöffnet. Ein Masterabschluss einer Universität oder ein akkreditierter Master einer Fachhochschule sind die grundsätzlichen Voraussetzungen für den Seiteneinstieg in den Schuldienst.

Weiterführende Informationen zu Möglichkeiten des Quer- und Seiteneinstiegs in Niedersachsen gibt es auf den Seiten des [Kultusministeriums](#).

² Vgl. auch KMK (2017), *Einstellung von Lehrkräften 2016*, S. 35.

Wie ist die Nachwuchssituation in den gewerblich-technischen Lehramtsfächern?³

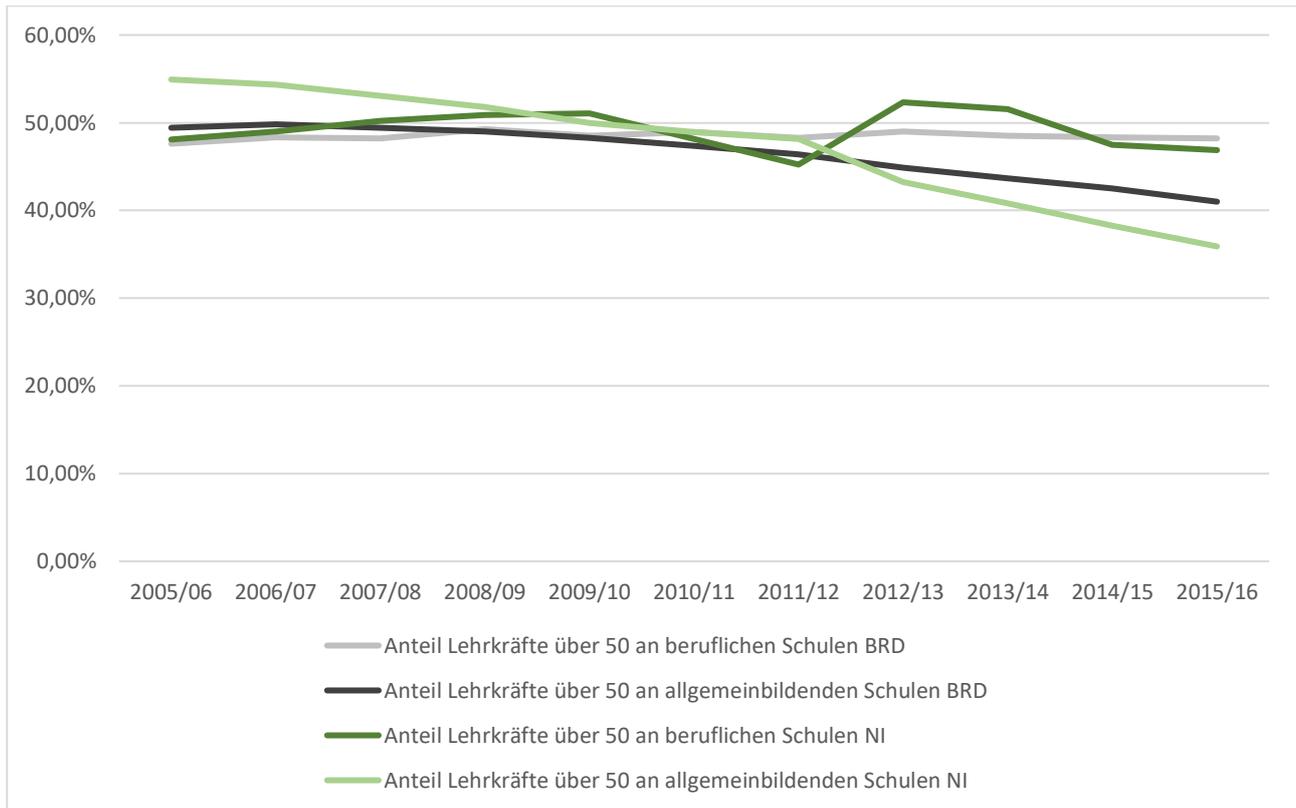
Berufliche Fachrichtung ⁴	Anzahl der Lehramtsstudierenden im 1. und 2. Fachsemester zum WS 15/16 mit angestrebtem Abschluss Master	Anzahl der Absolventen im SoSe 2015	Anzahl der Personen, die im Schuljahr 2015/16 den Vorbereitungsdienst begonnen haben (in Klammern Anzahl der Personen, die ein vollwertiges Lehramtsstudium absolviert haben)
Metalltechnik	14	3	30 (15)
Elektrotechnik	3	1	18 (12)
Bautechnik	5	3	5 (5)
Holztechnik	9	3	6 (6)
Textiltechnik und –gestaltung	0	0	0 (0)
Labor-/Prozesstechnik	0	0	0 (0)
Druck- und Medientechnik	0	0	0 (0)
Farbtechnik, Oberflächentechnik und Raumgestaltung	6	6	8 (5)
Fahrzeugtechnik	0	0	3 (1)
Informationstechnik	0	0	1 (1)

Altersentwicklung der Lehrerkollegien

Zwischen 2005 und 2015 haben sich die Lehrerkollegien an den niedersächsischen allgemeinbildenden Schulen deutlich verjüngt. Lag der Anteil der Lehrkräfte über 50 im Schuljahr 2005/06 noch bei knapp 55%, sank er bis zum Schuljahr 2015/16 auf knapp 36%. An den beruflichen Schulen des Landes hingegen hat eine solche Verjüngung nicht merklich stattgefunden. Der Anteil der Lehrkräfte über 50 lag dort im Schuljahr 2015/16 immer noch bei knapp 47%. Niedersachsen liegt damit jedoch knapp unter dem Bundesdurchschnitt:

³ Die nachfolgenden Angaben entstammen der Selbstauskunft der Länder im Rahmen der Erhebung des Monitor Lehrerbildung im Winter 2016/17.

⁴ Die nachfolgenden Bezeichnungen entstammen den geltenden Bezeichnungen beruflicher Fachrichtungen der Kultusministerkonferenz, diese variieren teilweise in den Ländern. Vgl. KMK (1995), Rahmenvereinbarung über die Ausbildung und Prüfung für ein Lehramt der Sekundarstufe II (berufliche Fächer) oder für die beruflichen Schulen i.d.F. vom 06.10.2016.



(Abb. 1: Altersentwicklung der Lehrerkollegien an beruflichen Schulen und an allgemeinbildenden Schulen im Vergleich⁵)

Die im Dezember 2017 erschienene Broschüre **„Attraktiv und zukunftsorientiert?! – Lehrerbildung in den gewerblich-technischen Fächern für die beruflichen Schulen“** liefert weiterführende Informationen, benennt Herausforderungen und gibt Handlungsempfehlungen zur Optimierung der Lehrerbildung.

Sie ist abrufbar unter:

<http://www.monitor-lehrerbildung.de/web//publikationen/berufsschule>

⁵ Vgl. Statistisches Bundesamt (2005-2016), Fachserie 11, Reihe 2 – Berufliche Schulen und Fachserie 11, Reihe 1 – Allgemeinbildende Schulen. Personen „ohne Angabe“ wurden in der Darstellung nicht berücksichtigt.

[Über den Monitor Lehrerbildung](#)

Der Monitor Lehrerbildung ist ein gemeinsames Projekt der Bertelsmann Stiftung, des CHE Centrum für Hochschulentwicklung, der Deutsche Telekom Stiftung und des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft.

Die Daten des Monitor Lehrerbildung beruhen auf der **Selbstauskunft der Bundesländer und lehrerbildenden Hochschulen**. Seit 2012 werden die Länder jährlich und die Hochschulen alle zwei Jahre befragt. Am Monitor Lehrerbildung 2016 beteiligten sich alle 16 Länder sowie 69 Hochschulen.

Das Datenangebot der Website wird durch **Publikationen** ergänzt, die sich mit ausgewählten Schwerpunktthemen der Lehrerbildung auseinandersetzen und Handlungsempfehlungen formulieren. Bisher sind erschienen:

- "[Mobilität in der Lehrerbildung](#)" (März 2013),
- "[Praxisbezug in der Lehrerbildung](#)" (Oktober 2013),
- "[Strategisches Recruitment von zukünftigen Lehrerinnen und Lehrern - sinnvoll und machbar?!](#)" (April 2014)
- "[Inklusionsorientierte Lehrerbildung - vom Schlagwort zur Realität?!](#)" (April 2015)
- "[Form follows function?! - Strukturen für eine professionelle Lehrerbildung](#)" (Januar 2016)
- "[Qualitätsoffensive Lehrerbildung - zielgerichtet und nachhaltig?!](#)" (Juni 2016)
- "[Neue Aufgaben, neue Rollen?! - Lehrerbildung für den Ganzttag](#)" (Mai 2017)
- „[Attraktiv und zukunftsorientiert?! – Lehrerbildung in den gewerblich-technischen Fächern für die beruflichen Schulen](#)“ (Dezember 2017)

Aktuelle Informationen zur Lehrerbildung erhalten Sie außerdem über den kostenlosen monatlichen [E-Mail-Newsletter](#) und den [Veranstaltungskalender](#).

| BertelsmannStiftung

CHE
Centrum für
Hochschulentwicklung

Deutsche
Telekom
Stiftung



STIFTERVERBAND